

gevlissen vnd wir sein das hinfür zcuthun gar willig. Geben zcu Wurtezen am fritag conuersionis Pauli anno etc. LXXprimo.

Ditrich von gots gnaden bischoff zcu Missen.

Aufschrift: Den durchluchtigisten hochgebornen fursten vnd herren herren Ernstern kurfursten etc. vnd herrn Albrecht gebrudern herczogen zcu Sachssen, langgraffen in Doringen vnd marggraffen zcu Missen, vnsern gnedigen liben herrn.

Vnser fruntliche dinst zcuor. Durchluchtigisten hochgebornen fursten vnd herren, gnedigen liben herren. Wir schigken zcu wern furstlichen gnaden den wirdigen ern Nicolaum Boschman vnsern thumhern zcu Missen vnd liben andechtigen mit eyne vnsern beslossen briff vnd dor neben muntlich an dy selbigen vvern gnaden von vnser wegen vnser gute meinung vnd was wir om forder entpholen haben zcutragen. Bitten wer gnade welle den obgnanten ern Nicolaum von vnsern wegen gnediglichen vorhoren vnd fertigen, ouch om wff das mál globen geben in aller masze wir personlich solchs mit wern furstlichen gnaden handelkten, das wollen wir vmbe dy selbige wer furstliche gnade als vmbe vnser gnedigen herren allezeit mit willigem vleis zuuordynen sein vnsgesparth. Geben zcu Wurtzen u. s. w. — *wie vorher* —

Originale im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

#### No. 1148. 1471. 3. Febr.

*Cristoff Kertsch zu Noschkewicz bekennt für sich, magister Jacobus, baccalarius Johannes und Gotschen seine Brüder und alle ihre Erben an den B. Dietrich und dessen Nachfolger verkauft zu haben sechzech gute groschin der besten munteze in der stad zcu Mogelin, nemlichen uff dem erbe Vrban Mariß kegin dem rothuße vbir czwene groschin, item uff dem der alden Hyn-denussyn am heluteiche hynder dem sloß vihuße vierzechin groschin — vor sechzechin gute schög der besten landißwehre, die mir seyne gnade — wol zcu dancke bezalt hat —. Gebin zcu Mógelin am suntuage Blasii nach Cristi geburt mynner czal in dem eyn vnd sebenszigisten iare.*

Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden mit dem Siegel.

#### No. 1149. 1471. 5. Febr.

*Der Dechant Heinr. Leubing zeigt dem Obermarschall Hugolt von Schleinitz an, dass er der Feststellung eines Tages zur Verhandlung in der Angelegenheit mit Dietr. v. Harras entgegensehe und man in der Böhmischen Sache dem Willen der Landesfürsten sich füge.*

Meinen gar willigen dienst zuor. Gestrenger vnd erenuester, besondern gunstiger freunt. Als ich danne gestern mit euch der irrunge halben zewisschen dem gestrengen ritter ern Diterich von Harrasz vnd ern Johanses Zeiczzer eine rede gehabt habe auff meynung, damit auff einem vnuerbunden gutlichin tage alher zu Meissen, dapey mein gnediger herr der bisschof zu Meissen gesein kont, die ding von peden teylen irhoret vnd yders teils gelimpff vnd vngelimpff furnomen wurde, vnd so das gescheen were, alsdanne zuuersuchen, durch die die meyne gnedige hern von Sachsen darczu schicken durch vnsern hern von Meissen vnd andere mitteler die dapey sein wurden, die irrunge antwidir gutlich hinzulegen ader abir mit einem